



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Hutterischen Widertaufer Taubenkobel**

**Fischer, Christoph Andreas**

**Jngolstatt, 1607**

Ob Gott alles könne thun?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32901**

Widertaufer in einem Gespräch / zwischen einem  
Pfarherrn / Edelman vnd seinen Knecht.

Eben dises haben auch gelehret die Eutychniani, daß  
nemlich Christus nicht ein warhaffteigen Menschli-  
chen Leib auß Maria hab genommen. Solcher mey-  
nung ist auch gewesen Flavianus Archiepiscopus Con-  
stantinop. in Epistola ad Leonem Papam. Item, das  
haben fürgeben die Albingenses, wie S. Antonia. 4. p.  
tit. II. c. 7. bezeuget.

Doch dise Lehr hat verworffen Leo Papa epist. 10.  
ad Flavianum c. 2. 4. 5. Euagrius lib. 2. c. 4. Conc. Later.  
c. 1. Es verwirfft sie auch der H. Paulus mit diesen  
Worten. Er hat nirgents kein Engel an sich genom-  
men / sondern den Samen Abrahe hat er an sich ge-  
nommen. Ja Christus selbst verwirfft sie / da er spricht.  
Ein Geist hat nicht Bein vnd Fleisch / wie ihr sehet /  
das ich habe.

Ob Gott alles könne thun?

Nein.

Es ist Gott seiner Allmächtigkeit nach nit möglich /  
daß er mich ohne Creuz selig mache. Dieses hat ge-  
glaubt Leonhardt Schimmer ein Hutterischer  
Widertaufer in seiner Epistel an die gemeine Gottes  
zu Kottenburg geschriben Anno 1527.

An diesem Wust hat die H. Schrift auch ein graw-  
sam / den also lesen wir / das Gott spricht. Ich bin der  
Herz / welcher ist erschienen Abraham / Isaac vñ Jacob /  
zum Allmechtigen Gott. Vnd der Engel spricht  
auch. Bey G D T ist kein Wort vnmöglich. Ja die  
Vernunfft selber hat ein grawsam an diesem. Dann  
Gott:

Exodi 6.

Luc. 1.



Gott kan ja alles dasjenige thun so kein Widersprach oder Contradiction in sich selber helt. Einen Menschen aber selig zumachen ohne Leiden / widerstrebet oder widerspricht Gott gar nit / wie wir sehen inn den Kleinen Kindlein / so ohn alles Leiden sterben.

## Was die Widertauffer vonn der Erbsünde halten.

Ticulus  
III.

Ob die Erbsünde ein Neigligkeit sey zusündigen?

Ja.

**D**ie rechte Erbschafft der Sünden / die wir alle vonn vnserm Vatter Adam haben / das ist die neigung zu der Sünden. Rechenschafft. fol. 62. b.

Das aber das Kind ein angeborne neigligkeit hat / das auch sünde heist / das ist die Erbsünde von Adam her. Claus Felbinger ein Nutterischer Widertauffer in seiner ersten rechenschafft gethon zu Landshut in Bayrn / Anno 1560.

Dieses glauben auch die jetzt schwebenden jertumben / als Lutheri in assert. ar. 2. Melanchtho in locis ultimo editis tit. de peccato orig. Caluini l. 2. Instit. c. 1. §. 8.

An diesem Wort hat Robertus Bellarminus tom. 3. de pecc. orig. lib. 5. cap. 7. 8. 9. ein grosses Abschewen / ja was mehr ist / auch die heyligen Apostel / Paulus vnd Iacobus. Dann diese lehren / das **CHX J** Ephes. 5. **STVS** seine Kirche habe gereinigt vnd geheiligt get durch den Wassertauff. Die Neigung aber zu der

C ij

Sünd